Buch des Monats Juni 2024

Mit Dampf auf der Donau

Carte du cours du Danube depuis Ulm jusqu'à son embouchure dans la Mer noire, Wien: Artaria, [1873].

Standort: 24566

Anlässlich des Donaufests, das dieses Jahr wieder vor der Haustüre der Glaspyramide stattfindet, zeigen wir eine besondere Karte für Reiselustige: "Der Verlauf der Donau von Ulm bis zu ihrer Mündung ins Schwarze Meer". Die Karte sollte als Führer für eine Reise nach Konstantinopel (Istanbul) dienen, und zwar mit dem Dampfschiff. Die 76 x 54 cm große Karte ist handkoloriert und auf Leinwand aufgezogen, das machte sie haltbarer. Zusammengefaltet handliche 18,5 x 13 cm groß und durch einen orangenen Leineneinband geschützt, gibt die Karte einen in praktischer Reisebegleiter ab.

Dass Dampfschiffe beinahe den gesamten Verlauf der Donau für Personenverkehr bedienten, hatte sich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etabliert: 1829 war die "*Erste kaiserlich-königlich privilegierte Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft*" (DDSG) in Wien gegründet worden. Denn Schiffe und Waren stromaufwärts ohne Zugtiere zu transportieren, stellte lange eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar.

Eine Detailkarte am linken unteren Rand zeigt den Lageplan Konstantinopels am Bosporus. In einer Kartusche darüber ist ein zeitgenössischer Dampfer abgebildet. Wenn man heute bei Google die Route Ulm – Istanbul eingibt, wird man in ziemlich direkter Strecke über München, Salzburg, Ljubljana, Zagreb, Belgrad, Sofia und Plowdiw geleitet – mit dem Auto dauert das zwanzig Stunden, mit dem Zug zwei Tage. Dagegen wirkt die Fahrt auf der Donau und über das Schwarze Meer wie ein enormer Umweg. Bevor es ausgebaute Straßen und Eisenbahnlinien gab, war die Wasserstraße Donau aber eben doch eine recht bequeme und schnelle Art zu reisen. Sieht man aber genau hin, ist Ulm nicht wie die anderen Reiseetappen rot koloriert, es wurde also nicht von den Dampfschiffen angefahren.

Der obere Donauverlauf bis Ulm mit seinen wechselnden Pegelständen und sich windenden Kiesbänken war so schwierig, dass die Befahrung mit Dampfschiffen trotz mehrerer Anläufe letztlich scheiterte. Aber als die Karte 1837 erstmals beim Artaria-Verlag in Wien erschien, war man noch optimistisch. Man druckte einen Fahrplan aller Schiffe auf der Route mit Streckenzeiten und Fahrpreisen, mit Ulm als Startpunkt der Reise, weil man dachte, dass die Stadt bald an die Dampferroute angeschlossen werden würde. In der hier ausgestellten, fast vierzig Jahre jüngeren Fassung ist der alte Fahrplan verschwunden. Sie zeigt stattdessen die Eisenbahnlinien, mit denen man von Ulm über Augsburg nach Donauwörth fahren konnte, dem neuen Startpunkt der Donaudampfer. Wenn man von Ulm ans Schwarze Meer reisen wollte, musste man also zuerst in den Zug steigen.

Weiterführende Lektüre zur Ulmer (Dampf)Schifffahrt

Petershagen, Wolf-Henning: Die Ulmer Donauschifffahrt im 19. Jahrhundert, Ulm 2022. Standort: Ulm 375 Pet